

# Mietpreissteigerung setzt sich in Göttingen fort

Aktuell vor allem Paare und Familien von steigenden Mietpreisen betroffen

Von Lisa Hausmann

**Göttingen.** Die Entwicklungen des Göttinger Mietwohnungsmarkts hat das Geographische Institut Göttingen für 2018 untersucht. Aufgrund von steigenden Mieten wird die Frage nach sozialer städtischer Wohnungs- und Baupolitik laut.

10,05 Euro pro Quadratmeter beträgt nach Angaben von Michael Mießner vom Geographischen Institut die durchschnittliche Nettokaltmiete 2018. Dabei ist eine Steigerung von 0,7 Prozent zu verzeichnen, die im Vergleich zum vergangenen Jahr allerdings verlangsamt ist. Um über ein Viertel stiegen die Angebotsmieten in den letzten fünf Jahren.

Aufgrund der geringen Wohnungsgrößen in der Nordstadt beträgt in diesem Stadtteil der durchschnittliche Mietpreis 12,50 Euro pro Quadratmeter und zählt damit zu den höchsten Angebotsmietpreisen. Auch Weende, die Innenstadt und das Ostviertel sind Stadtteile, die überdurchschnittlich hohe Mieten verzeichnen.

## Mietpreise für kleine Wohnungen stagnieren

Nach Mießner sind die Mietpreise für Ein- und 1,5-Zimmer-Wohnungen stagniert. Allerdings sind die Mieten bei Zwei- und Mehr-Zimmer-Wohnungen deutlich angestiegen: von rund neun Euro pro Quadratmeter auf 9,36 Euro pro Quadratmeter (plus 3,7 Prozent). Die Schlussfolgerung ist, dass die steigenden Mietpreise nun auch Paare und Familien verstärkt betreffen. Mießner betont, dass somit in Zukunft eine noch breitere Bevölkerungsschicht betroffen ist als zuvor. Insbesondere in der Weststadt (16,8 Prozent) und in Nikolausberg (rund 13 Prozent) sind die Mieten der Zwei- und Mehr-Zimmer-Wohnungen gestiegen. Mießner stellt fest, dass die Weststadt auch bei den absoluten Mietpreissteigerungen vorne liegt.

Besonders starke Mietpreiserhöhungen gab es vom Wohnraumanbieter Vonovia. Deren durchschnittlicher Mietpreis lag in der Weststadt im vergangenen Jahr bei 7,83 Euro pro Quadratmeter, nun liegt er bei 8,89 Euro pro Quadratmeter. Andere Wohnraumanbieter richten sich nach Angaben von Mießner zunehmend an die Mietpreise von Vonovia, dessen Werte bereits im vergangenen Jahr überdurchschnittlich war. Die Mietpreise haben sich demnach in der Weststadt durch die Steigerungen von Vonovia allgemein erhöht. Mießner spricht über Vonovia als Trendsetter der Mietpreisentwicklung in der Weststadt.

Ein weiterer Trend, der sich bereits in den vergangenen Jahren abzeichnete, setzt sich laut Mießner fort. Die Stadtteile mit vergleichsweise geringen Mietpreisen verzeichnen die höchsten



Nicht nur die Innenstadt ist für Mieter in Göttingen zunehmend ein teures Pflaster.

FOTO: HINZMANN

Mietpreissteigerungen. Bezeichnend ist erneut die Weststadt, die seit 2013 einen relativen Mietpreiszuwachs von über 40 Prozent vorweist und auch im absoluten Vergleich mit einer Mietpreissteigerung von 2,70 Euro den anderen Stadtteilen vorweg ist. Von 2,13 Euro pro Quadratmeter auf 8,80 Euro pro Quadratmeter (31,9 Prozent) steigen die Mieten vom Nikolausberg.

Ebenfalls in den Beobachtungen des Geographischen Instituts enthalten sind die Mietpreissegmente, die nach Mießner insbesondere im günstigeren Bereich geringer wurden. Lediglich neun Prozent der Zwei- und Mehr-Zimmer-Wohnungen haben im günstigen Mietpreissegment einen Preis

# 40

Prozent beträgt laut Geographischem Institut die Mietpreissteigerung in der Göttinger Weststadt seit dem Jahr 2013.

von sieben Euro pro Quadratmeter. 2013 konnten in diesem Bereich laut Mießner noch 32 Prozent verzeichnet werden. Ähnliches gilt für das mittlere Mietpreissegment, das bei sieben bis neun Euro pro Quadratmeter liegt und von knapp 50 Prozent auf rund 32 Prozent verringert ist. Eine gegenteilige Entwicklung gibt es allerdings beim hohen Mietpreissegment, das bei neun bis elf Euro pro Quadratmeter liegt und seit 2013 von 18 Prozent auf 40 Prozent angestiegen ist. Wohnungen mit einem Mietpreis von mehr als elf Euro pro Quadratmeter machen nach Angaben von Mießner aktuell bereits 17 Prozent aus.

## Soziale Wohnungs- und Baupolitik gefordert

Das Geographische Institut weist mit Blick auf die genannten Ergebnisse auf die Notwendigkeit einer sozialen städtischen Wohnungs- und Baupolitik, die sich der Verringerung des Niedrigpreissegments entgegenstellt und bezahlbaren Wohnraum gewährleistet. Das „Kommunale Handlungskonzept zur Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum in Göttingen“ ist aus Sicht des Instituts nicht geeignet, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Schwerpunkte des Konzepts sind die Einführung einer 30-Prozent-Quote für bezahlbaren Wohnraum bei Neubauprojekten und die Anreizförderung zum Ankauf von Belegungsrechten.

## Infos für ungewollt Schwangere bald online

Kontaktdaten auf Internetseite der Stadt Göttingen

**Göttingen.** Auf der Internetseite der Stadt Göttingen sollen Kontaktdaten von staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen veröffentlicht werden. Ebenso sollen dort alle niedergelassenen Ärzte und Kliniken in Stadt und Landkreis Göttingen aufgelistet werden, die über Schwangerschaftsabbrüche informieren beziehungsweise diese auch durchführen – sofern sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Einen entsprechenden Direktbeschluss fasste der Rat der Stadt Göttingen in seiner jüngsten Sitzung und entsprach damit einem gemeinsamen Antrag der Piraten- und Partei-Gruppe sowie der Fraktionen der Grünen, der GÖLinke und der FDP. Keine Mehrheit fand ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion. Danach hätten Infos über Ärzte, die Abbrüche durchführen, nicht veröffentlicht werden sollen. Mehrheitlich angenommen wurde hingegen ein Änderungsantrag der Grünen, nach dem Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) über den Städtetag auch andere Kommunen zu einem entsprechenden Vorgehen motivieren soll.

In der Begründung des ursprünglichen Antrags wird darauf verwiesen, dass das im derzeit viel diskutierten Paragraphen 219a des Strafgesetzbuches definierte Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche nicht greife, da es sich hier um „nichtkommerzielle und neutrale Informationen“ handle. Andere Städte wie Braunschweig oder Hamburg hätten bereits entsprechende Informationsangebote auf ihren Internetseiten. *mr*

## GÖTTINGEN TERMINE

**Über „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“** informieren die Rechtsanwältin Katja Kohler und der Arzt Thomas Polchau am Dienstag, 20. November, im Holbornschen Haus in Göttingen. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0551/48 67 66 oder per E-Mail an kibis@gesundheitszentrum-goe.de.

**Zur Jahresabschlusswanderung** von Herberhausen über den „Waldwiesenberg“ trifft sich die Wanderabteilung des MTV Geismar am Sonntag, 25. November. Treffpunkt ist um 10 Uhr am MTV-Vereinsheim, Am Kalten Born 39a. Anmeldung bis Mittwoch, 21. November, unter Telefon 0551/791456.

**Um „Garn und Geschichten“** geht es am Dienstag, 20. November, in der Stadtbibliothek Göttingen, Gotmarstraße 8. Beginn ist um 10.30 Uhr.

## Zeit der Stille

Bücher aus Ihrem Tageblatt-Shop



### Noch mehr Bücher gibt's hier:

**Geschäftsstelle Göttinger Tageblatt**  
Weender Straße 44 · Göttingen  
Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 18 Uhr  
**Geschäftsstelle Eichsfelder Tageblatt**  
Marktstraße 9 · Duderstadt  
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

## Der Seele Trost Mein Trauer-Tagebuch



In der Zeit der Trauer können Worte heilend wirken.

€ 6,95

## Richtig handeln im Trauerfall



Frühzeitig Vorsorge treffen

€ 9,95

## Herzliche Anteilnahme



Mit tröstenden Worten und Bildern

€ 2,95

## Ein Engel, der dich begleitet



Hochwertiger Bronzeengel mit Spruchkarte

€ 9,95

## Licht-Momente



Glaswindlicht - handgefertigt

€ 4,95

## Achtsamkeit



Wahrnehmen, Loslassen, bewusster Leben

€ 9,95